

Weitere Resultate!

Dies ist bereits die sechste Ausgabe des QuWibB-Newsletters. Er informiert Sie, was an der Front des QuWibB-Projektes läuft. Gleichzeitig möchten wir einige ausgewählte Erkenntnisse mit Ihnen teilen, die wir aus den ausgefüllten Fragebogen gewinnen konnten.

Es hat sich einiges getan rund ums Projekt!

Organisatorische Veränderungen

Das bis Dezember 2006 dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) unterstellte Schweizerische Institut für Berufspädagogik (SIBP) wurde zum 1. Januar 2007 in das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) überführt (<http://www.ehb-schweiz.ch>). Damit wird es vom BBT losgelöst und zu einer Anstalt des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit und eigener Rechnung. Darüber hinaus vereinigen sich die ehemaligen QuWibB-Forschungsgruppen SIBP und zepf unter dem neuen EHB.

Was bedeuten diese Veränderungen für das Projekt QuWibB?

Für das Projekt QuWibB ändert sich mit dieser Umstellung nichts. Das Projekt wird wie geplant fortgesetzt. Es wird in diesem Jahr ein weiterer Lernenden-Fragebogen verschickt, die Ausbilderbefragung ist hingegen beendet. Über Ergebnisse werden wir noch ausführlich berichten.

Wir hoffen auch dieses Jahr auf eine gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Betrieben und ihren Vertreterinnen und Vertretern.

Breite der Tätigkeitsgebiete bezüglich der zwei Messzeitpunkte

Breite der Tätigkeitsgebiete

Schon im vierten Newsletter haben wir Sie auf eines unserer Ergebnisse aufmerksam gemacht, dass nämlich Lernende, die angeben, in mehreren Tätigkeitsgebieten ausgebildet zu werden, sich fachlich kompetenter und zielorientierter einschätzen. Auch schätzen sie ihren zukünftigen Berufserfolg optimistischer ein. Mit den Daten aus der zweiten Messung konnten diese Resultate wiederum bestätigt werden, auch wenn die Lernendangaben in diesem Bereich sehr heterogen ausfallen.

Individuelle Veränderung bezüglich der Angaben zu den Tätigkeitsgebieten

Aufgrund der Daten der letzten Messung hat sich gezeigt, dass sich die Angabe bezüglich der Anzahl der Tätigkeitsgebiete über die zwei Messzeitpunkte hinweg verändert hat. Lernende des vierten Lehrjahres geben nicht die gleiche Anzahl Tätigkeitsgebiete an wie ein Jahr zuvor. Aus der nachfolgenden Tabelle wird ersichtlich, wie diese Veränderung aussieht.

Differenz in den Tätigkeitsgebieten	-7	-6	-5	-4	-3	-2	-1
Anzahl Lernende in %	2	2	5	9	11	13	16

Differenz in den Tätigkeitsgebieten	0
Anzahl Lernende in %	12

Differenz in den Tätigkeitsgebieten	1	2	3	4	5	6	7	8
Anzahl Lernende in %	12	6	7	2	1	1	1	1

Table 1: Individuelle Veränderung der Angaben über die Anzahl Tätigkeitsgebiete. (Anzahl Lernende=114)

Nur gerade 12% der Jugendlichen, welche zu beiden Messzeitpunkten den Fragebogen ausgefüllt haben, geben jeweils die gleiche Anzahl Tätigkeitsgebiete an. 57% geben im vierten Lehrjahr weniger Gebiete an als noch im dritten, 31% hingegen mehr.

Schwerpunkteausbildung

Einbezug der Angabe der Dauer

Aufgrund der ersten Untersuchung und der daraus resultierenden Ergebnisse haben wir die Frage bezogen auf die Tätigkeitsgebiete im letzten Fragebogen ergänzt. Neu hinzu kam die Frage nach der zeitlichen Dauer, in welcher das Tätigkeitsgebiet in der Ausbildung ausgeübt wird.

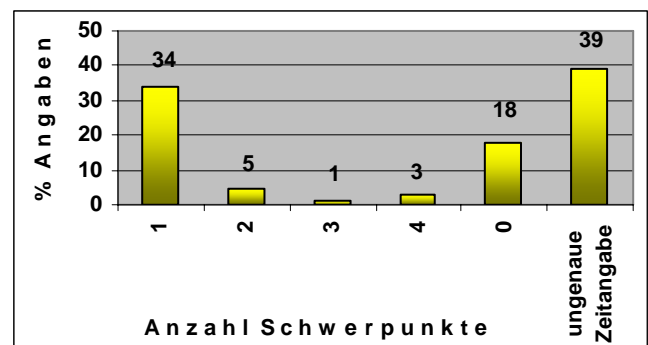
Was ist ein Schwerpunkt?

Laut Reglement wird die Ausbildung in die Grundausbildung und Schwerpunktausbildung unterteilt. Im dritten und vierten Lehrjahr geht es hauptsächlich um die produktive Anwendung der Fertigkeiten und die Vertiefung des erworbenen Grundlagenwissens. Die Schwerpunktausbildung erfolgt in mindestens einem Tätigkeitsgebiet und dauert mindestens sechs Monate. Aufgrund dessen werden Angaben der Lernenden, in einem Tätigkeitsgebiet mehr als sechs Monate ausgebildet zu werden, als Schwerpunktausbildung verstanden.

Ist die Schwerpunktausbildung bezogen auf die neue Fragestellung ersichtlich?

Werden die zeitlichen Angaben der Lernenden aufaddiert, zeigt sich, dass 39% Angaben gemacht haben, welche über die überhaupt zur Verfügung stehenden 24 Monate

der Schwerpunktausbildung hinausgehen. Weitere 18% geben an, in keinem Tätigkeitsgebiet mehr als sechs Monate ausgebildet zu werden, die theoretischen Bedingungen für einen Schwerpunkt also nicht zu erfüllen. In den anderen Fällen findet in den Betrieben die Schwerpunktausbildung zum grössten Teil in einem Tätigkeitsgebiet statt (siehe Grafik 1). Bei den Lernenden, welche angeben, nur in einem Gebiet eine Vertiefung zu erhalten, geben mehr als die Hälfte an, in mindestens sechs weiteren Tätigkeitsgebieten einen kurzen Einblick zu erhalten.



Grafik 1: Anzahl Tätigkeitsgebiete, welche über ein halbes Jahr vertieft werden (Schwerpunkte). (Anzahl Lernende=350)

Was bedeutet dies?

Die Resultate hinsichtlich des Schwerpunktes lassen die Frage aufkommen, ob die Vertiefung in ein Tätigkeitsgebiet teilweise weniger als sechs Monate dauert, oder ob die von uns gestellte Frage bezüglich der Zeitangabe, in

welchen ein Tätigkeitsgebiet ausgeübt wurde zu wenig klar formuliert war. Wir werden dem weiter nachgehen.

Individuelle Produktivarbeit (IPA)

In welchen Gebieten wird die IPA geleistet?

In der nachfolgenden Tabelle wird gezeigt, in welchen Tätigkeitsgebieten die Lernenden ihre IPA anfertigen. 24% der Lernenden, welche einen Fragebogen ausgefüllt haben, geben an, ihre Produktivarbeit im Gebiet der Teilefertigung zu absolvieren. Weitere 10% geben an, dies in der Montage zu tun und 5% in der Instandhaltung. Weitere 24% der Lernenden nennen Gebiete, welche nicht in die 14 nach Reglement genannten Tätigkeitsgebiete fallen.

Tätigkeitsgebiete	Lernende in %
Projektierung und Projektbearbeitung	1
Konstruktion	4
Prototypenbau	1
Produktionsunterstützung	0
Fertigungsmittelbau	2
Teilefertigung	24
Décolletage	1
Produktionsprozesse	0
Montage	10
Automation	1
Instandhaltung	5
Ausbildungstechnologie	0
Mikrotechnologie	0
Luftfahrzeugunterhalt	1
in anderen Gebieten	24
keine Angaben	25
Ich kenne den Ausdruck IPA nicht	1

Tabelle 2: Prozentuale Angabe, in welchen Tätigkeitsgebieten die Lernenden ihre IPA absolvieren (Anzahl Lernende= 393)

Tugenden aus der Perspektive der Lernenden und der Ausbilder

Tugenden

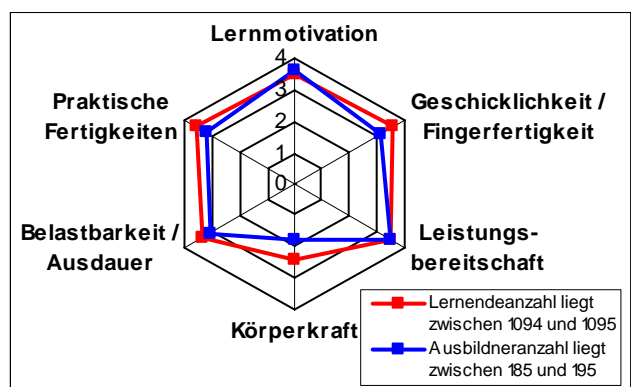
Sowohl den Lernenden als auch den Ausbildenden wurde die Frage gestellt, wie wichtig sie gewisse Eigenschaften für einen Polymechanikerlehrling einschätzen. Diese Eigenschaften lassen sich in eher physische und psychische Aspekte aufteilen.

Der physische Aspekt

Wie aus der Grafik 2 ersichtlich ist, schätzen die Lehrlinge die betreffenden Tugenden im Mittelwert tendenziell als wichtiger ein als die Ausbilder (je näher der Wert bei vier liegt, desto wichtiger die Eigenschaft).

Vor allem bezüglich der Körperkraft ist eine gewisse Diskrepanz hinsichtlich der Ein-

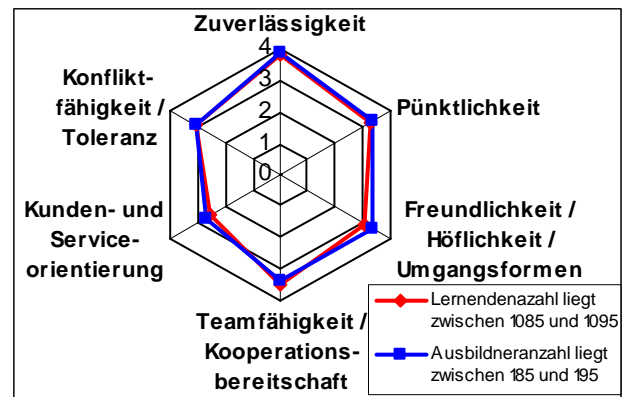
schätzung in der Wichtigkeit ersichtlich. Die Lernenden bewerten die Körperkraft im Vergleich mit den Ausbildern als wichtiger.



Grafik 2: Wichtigkeit der physischen Tugenden aus Sicht der Lernenden und der Ausbilder. (0= unwichtig; 1= eher unwichtig; 2=teils/teils; 3=eher wichtig; 4= wichtig)

Der psychische Aspekt

Beim psychischen Aspekt zeigt sich, dass die Lernenden und die Ausbilder diese Aspekte in der Lehre hinsichtlich ihrer Wichtigkeit ähnlich einschätzen. Wieder werden alle Tugenden als sehr wichtig eingeschätzt. Als am wenigsten wichtig (aber immer noch auf hohem Niveau) wird der Aspekt der Kunden- und Serviceorientierung, sowohl von Lernenden als auch von Ausbilder, betrachtet. Die Zuverlässigkeit ist für die Lernenden und Ausbilder die wichtigste Tugend.



Grafik 3: Wichtigkeit der psychischen Tugenden aus Sicht der Lernenden und der Ausbilder. (0= unwichtig; 1= eher unwichtig; 2=teils/teils; 3=eher wichtig; 4= wichtig)

Was sind die nächsten Schritte im QuWibB-Projekt?

Vorbereitung der Untersuchung im Frühjahr 2007

Wie schon angetönt, wird in Kürze die nächste Welle beginnen und der dritte Fragebogen wird in die Betriebe und Institutionen verschickt. Wir hoffen auch dieses Jahr so viele Betriebe als möglich für eine weitere Teilnahme motivieren zu können. Einerseits werfen die bereits gefundenen Resultate noch

Fragen auf, welche wir versuchen, mit dem weiteren Fragebogen zu klären. Andererseits ist eine weitere Erhebung auch wichtig, um gefundene Ergebnisse bestätigen zu können. Weiter erlaubt uns eine mehrmalige Befragung auch Aussagen zu Entwicklungsprozessen und -verläufen und das Ziehen von Rückschlüssen auf die betriebliche Ausbildung von „PolymechanikerInnen“.

Weitere Infos und Kontakt

Haben Sie Fragen und Kommentare zum Projekt? Ihre Meinung interessiert uns sehr! Auch freuen wir uns natürlich auf Ihren Besuch auf unserer Projekt-Internetseite:

<http://www.quwibb.info>

Gerne stehen wir Ihnen persönlich zur Verfügung. Am einfachsten erreichen Sie uns per eMail.

Für das eben begonnene neue Jahr 2007 wünschen wir Ihnen alles Gute und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im Rahmen des Forschungsprojektes QuWibB!

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des QuWibB-Projektteams:

Sarah Hug

EHB Eidgenössisches Hochschulinstitut für
Berufsbildung
Kirchlindachstrasse 79 | Postfach | 3052 Zollikofen

Telefon +41 31 910 37 85

sarah.hug@ehb-schweiz.ch
<http://www.ehb-schweiz.ch>